

1. Record Nr.	UNISA996210017103316
Autore	Winter Susanne
Titolo	Von illusionarer Wirklichkeit und wahrer Illusion : zu Carlo Gozzis Fiabe teatrali / / Susanne Winter
Pubbl/distr/stampa	Vittorio Klostermann GmbH, 2007 Frankfurt am Main : , : Vittorio Klostermann GmbH, , [2007] ©2007
ISBN	3-465-13509-1
Edizione	[1., Aufl.]
Descrizione fisica	1 online resource (358 pages) : digital, PDF file(s)
Collana	Open Access e-Books Knowledge Unlatched Analecta romanica, , 0569-986X ; ; Heft 73
Disciplina	852.6
Soggetti	Italian drama - 18th century
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	PublicationDate: 20070101
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references (pages 341-353) and indexes.
Nota di contenuto	Inhalt -- Einleitung -- 1. Kontroversen und Kontraste -- 2. Die "Fiabe teatrali" - Konstituenten und Strukturen -- 3. Die "Fiabe teatrali" im italienischen Theaterkontext -- 4. Die "Fiabe teatrali" als marchenhaft maskierte Aufklarungskritik.
Sommario/riassunto	Venedig war im 18. Jahrhundert nicht nur ein Zentrum des Theatergeschehens, sondern zugleich Mittelpunkt lebendiger Theaterdiskussionen. Der sogenannte venezianische Theaterstreit mit den Protagonisten Carlo Goldoni und Carlo Gozzi erscheint in der Literatur- und Theatergeschichtsschreibung vielfach in Form einer vereinfachenden Reproduktion der Polemik. Das überwiegend kritisch-negative Gozzi-Bild korreliert mit einer einseitigen Hochschatzung Goldonis und der von ihm propagierten Theaterreform, wird dagegen Gozzi als Retter der Commedia dell'arte verehrt, gilt Goldoni als ihr Totengräber. Die vorliegende Studie versucht, derartige Vorurteile aufzubrechen und Carlo Gozzis Fiabe teatrali als veritablen Gegenentwurf zu Goldonis Komödien und zum aufklärerischen Drama zu verstehen. Auf dem Hintergrund des italienischen Theaterkontexts im 18. Jahrhundert und der venezianischen Theaterszene der Zeit treten die Besonderheit der Marchenstücke und das Anliegen Gozzis

deutlich zutage. Mit den Grundkonstituenten Marchen und Commedia dell arte wenden sich die Fiabe teatrali gegen ein Theater, das die Wirklichkeitsnahe betont und einen Nutzlichkeitsanspruch verfolgt. Die Verbindung der wirklichkeitsfernen Elemente erfolgt in einer Art *ars combinatoria*, die auf Kontraststrukturen basiert und den artifiziellen Charakter unterstreicht. Damit tritt die Autonomie der theatralen Wirklichkeit hervor, und die Einbildungskraft wird zum entscheidenden Faktor. Das Marchenhafte wird allerdings zweifach an die Erfahrungswirklichkeit rückgebunden: zum einen finden sich in der Maskenrede direkte Verweise auf die nicht-theatrale Wirklichkeit, zum anderen scheinen in der Bühnenillusion Wahrheiten auf, die in der diskursiven Diskussion verborgen bleiben. So eröffnet das neue dramatische Genus der Fiabe teatrali die Möglichkeit, auf den Konstruktcharakter von Wirklichkeit hinzuweisen und die Problematik der Erkenntnis von Wahrheit in Szene zu setzen.

In the eighteenth century, Venice was not only a center of theatre life but also a center for discussion about theatre. In literary and theatre history the well-known Venetian theatrical dispute, with its protagonists Carlo Goldoni and Carlo Gozzi, seem to provoke a simplistic reproduction of the polemics. A predominantly negative image of Gozzi is correlated with an appreciation of Goldoni and his dramaturgical reform, whereas while Gozzi is considered the savior of the commedia dell arte, Goldoni appears as ist grave-digger. This study tries to break open such prejudice, reading Gozzi's "Fiabe teatrali" as a veritable counterpoint to Goldoni's comedies and Enlightenment drama. Against the background of Italian theatre in the 18th century and contemporary Venetian theatricality, Gozzi's intention, as well as the special characteristics of his tales for the theatre, becomes evident. Using fairy tales and commedia dell arte as basic constituents for his "Fiabe teatrali", Gozzi responds to a theatre that emphasizes the reflection of everyday life and follows the concept of utility. The combination of elements are distanced from reality in a way that resembles an *ars combinatoria*, based on a structure of contrasts that underlines its artificial character. This displays the autonomy of theatrical reality and the importance of imagination. However, the fairy tale illusion refers back to reality in two ways: on the one hand the traditional masks comment directly current events, on the other hand theatrical illusion indirectly reveals truth that remains secret in discourse. As a new dramatic genre the "Fiabe teatrali" open the possibility to reflect on the constructed character of reality and to set on stage the problematic nature of the perception of truth.

2. Record Nr.	UNINA9910413347503321
Titolo	Schule digital – der Länderindikator 2017 : Schulische Medienbildung in der Sekundarstufe I mit besonderem Fokus auf MINT-Fächer im Bundesländervergleich und Trends von 2015 bis 2017 // Ramona Lorenz, Wilfried Bos, Manuela Endberg, Birgit Eickelmann, Silke Grawe, Jan Vahrenhold
Pubbl/distr/stampa	Münster, : Waxmann, 2017
ISBN	3-8309-8699-8
Edizione	[1st, New ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (296 p.)
Soggetti	digitale Medien Bildungsforschung Schulstudie IT Telekom-Studie digitale Medien in der Schule digitale Ausstattung der Schule neue Medien Laptop-Klassen Tablets an der Schule MINT Pädagogische Psychologie Schulpädagogik Empirische Bildungsforschung
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Sommario/riassunto	Der Länderindikator 2017 stellt zum dritten Mal für Deutschland repräsentative Befunde zur schulischen Medienbildung in der Sekundarstufe I vor. Mit diesem Bildungsmonitoring kann der Stand der Implementation digitaler Medien in Lehr- und Lernprozessen auf

Bundeslandebene erfasst werden, sodass auch spezifische Entwicklungsimpulse gegeben werden können. Entwicklungen seit dem Länderindikator 2015 und 2016 können dabei für die Bereiche der schulischen Ausstattung mit digitalen Medien, deren Nutzung im Unterricht sowie für die Förderung der medienbezogenen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern abgebildet werden. Die Selbsteinschätzung der medienbezogenen Kompetenzen der Lehrkräfte kann im Vergleich zu den Befunden des Länderindikators 2016 betrachtet werden. Darüber hinaus wird mit dem Länderindikator 2017 der thematische Schwerpunkt auf die Nutzung digitaler Medien in den MINT-Fächern im Vergleich zu den weiteren Unterrichtsfächern gelegt. Insbesondere werden bei dieser gruppenspezifischen Betrachtung die Bereiche der Medienerziehung, der informatischen Grundbildung sowie Anwendungsbereiche digitaler Medien im Fachunterricht betrachtet. Zudem geben Schulportraits von Schulen mit MINT-Schwerpunkten, die digitale Medien in besonderer Weise einsetzen, praktische Einblicke und Anreize für die schulische Medienbildung.
